



seit 1558

Vorlesungsverzeichnis FSU Jena
Veranstaltungen im Bereich Gender und
Diversity
WiSe 2015/16



Inhaltsverzeichnis

Register der Veranstaltungsnummern	15
Titelregister	17
Personenregister	19
Abkürzungen	21

100804**Geschichte der Sprachwissenschaft in Russland****Allgemeine Angaben**

Art der Veranstaltung		Übung			2 Semesterwochenstunden (SWS)	
Belegpflicht		ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.				
Zugeordnete Dozenten		Univ.Prof. Dr. van Leeuwen-Turnovcová, Jiřina				
zugeordnet zu Modul		MSLAW 3.2, MSLAW 3.1, MSLAW 3.1				
1-Gruppe	21.10.2015-12.02.2016 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00 c.t.	Seminarraum 2.026 Carl-Zeiß-Straße 3	van Leeuwen-Turnovcová, J.		

Kommentare

Diese Vorlesung (und die dazugehörige Übung) verbindet Einblicke in die Entwicklung und Erkenntnisse des sprachwissenschaftlichen Denkens in Russland mit Fragestellungen sprachhistorischer, gesellschaftlicher und methodischer Art. Sie gibt einen groben Einblick in die wichtigsten Etappen der kulturellen Entwicklung Russlands, die sich in Sprachdiskussionen und in Texten niedergeschlagen haben. Vorgestellt werden Menschen, Ideen und Werke, die in der Geschichte der russischen Sprachwissenschaft relevant waren und ihr breiterer sozio-kultureller und ideengeschichtlicher (wie auch ideologischer) Kontext. In der Übung werden die Informationen der einzelnen Vorlesungsstunden zusammengefasst und methodische Fragen vorgestellt.

Bemerkungen

MSLAW 3.2

Nachweise

Klausur

113537**Christ &Welt (Lektüre 1. Petrusbrief)****Allgemeine Angaben**

Art der Veranstaltung		Übung		
Belegpflicht		ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.		
Zugeordnete Dozenten		Dr. Rabens, Volker		
zugeordnet zu Modul		The B3.1, The B3, The L3.1, The M19, The ASQ5		
1-Gruppe	20.10.2015-12.02.2016 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6	

Kommentare

Wie keine andere neutestamentliche Schrift nimmt der 1. Petrusbrief die christliche Präsenz in der Gesellschaft in den Blick. Thema dieses kurzen Briefs ist das Selbstverständnis und das Weltverhältnis der Christen, die in einer sie ablehnenden Umgebung leben. In der Übung wird das spannende und oftmals spannungsreiche Verhältnis von Christ &Welt aus der Perspektive des 1. Petrusbriefes, der in der neueren Forschung ein großes Comeback feiern kann, untersucht. Dabei werden verschiedene Interpretationsansätze angewendet und diskutiert (z.B. postkoloniale Theorie und andere sozialwissenschaftliche Zugänge). Erwartet wird neben aktiver Mitarbeit die Bereitschaft zur angeleiteten Vorbereitung und Durchführung einer Sitzung (Diskussionsleitung zu einem Textabschnitt des Briefes).

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: ca. 2 Stunden pro Woche

Nachweise

Hausarbeit oder Kolloquium Module: The M19; DA NT; The B3; The B3.1; The L3.1; The L3.2; The E9; The ASQ 5

Empfohlene Literatur

N. Brox, Der erste Petrusbrief, EKK 21, Zürich/Neukirchen-Vluyn 31989; P.H. Davids, A Theology of James, Peter and Jude, BTNT 6, Grand Rapids 2014; D. du Toit (Hg.), Bedrängnis und Identität: Studien zu Situation, Kommunikation und Theologie des 1. Petrusbriefes, BZNW 200, Berlin 2013; L. Goppelt, Der Erste Petrusbrief, KEK 12.1, Göttingen 1978; R. Feldmeier, Der erste Brief des Petrus, ThHK 15.1, Leipzig 2005; J.B. Green, 1 Peter, THNTC, Grand Rapids 2007; D.G. Horrell, 1 Peter (New Testament Guides), London 2008. Eine ausführliche Bibliographie erhalten Sie in der ersten Sitzung.

113588**Minnesang des 12. Jahrhunderts****Allgemeine Angaben****Art der Veranstaltung** Seminar**Belegpflicht** ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.**Zugeordnete Dozenten** Univ.Prof. Hahn, Reinhard**zugeordnet zu Modul** B-GLW-04-1

1-Gruppe	21.10.2015-12.02.2016 wöchentlich	Mi 10:15 - 11:45	Seminarraum SR Zwg 4 Zwätzengasse 4
----------	--------------------------------------	------------------	--

Kommentare

Die höfische Liebeslyrik gehört zu den maßgeblichen Gattungen des hohen und noch des späteren Mittelalters. Im Seminar werden Lyriker aus der Zeit von den Anfängen (die im deutschen Sprachraum um 1150/60 auszumachen sind) bis zur Wende des 12. Jahrhunderts zum 13. behandelt, jenem Zeitraum, der seit der klassischen Edition von Lachmann und Haupt von 1857 unter dem Titel „Minnesangs Frühling“ bekannt ist. In der Veranstaltung wird philologisch-literarhistorisches und literaturtheoretisches Grundlagenwissen erarbeitet. Arbeitsgrundlage: Des Minnesangs Frühling. Unter Benutzung der Ausgaben von Karl Lachmann und Moriz Haupt, Friedrich Vogt und Carl von Kraus bearbeitet von Hugo Moser und Helmut Tervooren. I. Texte. 38., erneut revidierte Auflage. Stuttgart 1988. Die meisten der behandelten Lyriker auch in: Schweikle, Günther: Mittelhochdeutsche Minnelyrik. I. Frühe Minnelyrik. Text und Übertragungen, Einführung und Kommentar. Stuttgart [u. a.] 1993. Zur begleitenden Lektüre empfohlen: Schweikle, Günther: Minnesang. 2., korrigierte Aufl. Stuttgart 1995 (Sammlung Metzler 244). Für bibliographische Hinweise, Skripte, Termine u. ä. nutzen wir das Programm Digital Teaching Workspace. Netzadresse: dtserv1.compsy.uni-jena.de.

114167**Grundfragen der Literaturwissenschaft****Allgemeine Angaben****Art der Veranstaltung** Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)**Belegpflicht** ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 150 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 150 Teilnehmer.**Zugeordnete Dozenten** PD Dr. Pabst, Stephan**zugeordnet zu Modul** B-GLW-09-1, M-GLW-NDL1, M-GLW-NDL2, M-GLW-NDL4, B-GLW-03, B-GLW-09-2, M-GLW-NDL3, MA-LKK-01

1-Gruppe	21.10.2015-12.02.2016 wöchentlich	Mi 10:15 - 11:45	Hörsaal HS 6 -1012 Carl-Zeiß-Straße 3
	18.02.2016-18.02.2016 Einzeltermin	Do 10:00 - 14:00	Hörsaal HS 3 -E018 Carl-Zeiß-Straße 3
	17.03.2016-17.03.2016 Einzeltermin	Do 10:00 - 14:00	Seminarraum 2.074 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Was ist ein Zeichen? Was ist ein Text? Was ist Literatur? Was ist ein Autor, was ein Leser? Das sind Grundbegriffe unserer Arbeit als Literaturwissenschaftler, mit denen wir fast täglich arbeiten, ohne uns immer Rechenschaft von ihrem theoretischen Gehalt zu geben. In unterschiedlichen Texttheorien – auch sie sollen von der Hermeneutik bis zur Dekonstruktion Gegenstand der Veranstaltung sein – werden sie unterschiedlich ausformuliert und anders gewichtet. Es ist Ziel der Veranstaltung, sich in der Arbeit an ausgewählten theoretischen und literarischen Beispieltexen ein Problembewusstsein von den Voraussetzungen der eigenen Arbeit zu geben.

Bemerkungen

NDL III, NDL V.2, NDL VI.1/2, MA-LKK-01, M-GLW-NDL1 bis 4

114265**Theory: Gender****Allgemeine Angaben****Art der Veranstaltung** Seminar**Belegpflicht** ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.**Zugeordnete Dozenten** Adad.R. Dr. Orth, Eva-Maria**zugeordnet zu Modul** BA.AA.LW05

1-Gruppe	21.10.2015-12.02.2016	Mi 12:00 - 14:00	Seminarraum 1.030	Orth, E.
	wöchentlich		Carl-Zeiß-Straße 3	

Kommentare

Proceeding from gender theories, this class will focus on constructions of gender and gender roles in literature and other media such as film and television. We will, for example, investigate conceptions of femininity and masculinity and representations of transgender identities in narrative fiction and tv. The first narrative text that we will discuss is Jackie Kay's *Trumpet* (1989), a novel that tells the story of a jazz musician who, as the book cover says, 'was a woman living as a man'. Participants are asked to buy Jackie Kay, *Trumpet*. Theoretical texts, poems and short stories will be provided.

Bemerkungen

Prüfungsform: Hausarbeit

114308**Schlüsselprobleme der Geschlechtersoziologie****Allgemeine Angaben****Art der Veranstaltung** Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)**Belegpflicht** ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 24 Teilnehmer.**Zugeordnete Dozenten** Prof. Scholz, Sylka**zugeordnet zu Modul** BASOZ 12

1-Gruppe	20.10.2015-12.02.2016	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 2.024
	wöchentlich		Carl-Zeiß-Straße 3
	21.10.2015-12.02.2016	Mi 08:00 - 10:00	Seminarraum 2.074
	wöchentlich		Carl-Zeiß-Straße 3
			Pflichttutorium Arbeitsweisen

Kommentare

Das Seminar gibt einen einführenden Überblick in die Herausbildung einer soziologischen Geschlechterforschung. Diskutiert werden zentrale theoretische Konzepte (Geschlechtersozialisation, Geschlecht als soziale Konstruktion, Geschlecht als Strukturkategorie etc.). Anschließend werden aktuelle Problem- und Forschungsfelder vorgestellt wie der Wandel von Kindheit, Vervielfältigung von Jugendkulturen, Pluralisierung von Lebensformen sowie die Entwicklung von Geschlechterpolitiken.

Bemerkungen

Im Pflichttutorium werden die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens mit thematischen Bezügen zum Seminar geübt. Die Koordination der Tutorien findet in der Übung Arbeitsweisen BASOZ 12 statt. Das Tutorium findet ca. im 14-täglichen Wechsel mit der Ü Arbeitsweisen statt.

Nachweise

aktive Teilnahme u. kleine schriftliche Leistung (ca. 5 Seiten)

114320**Matrix und Diskurs: Butler und Foucault
als Gesellschaftstheoretiker*innen****Allgemeine Angaben**

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 24 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Gregor, Anja	
zugeordnet zu Modul	BASOZ 22, BASOZ 21	

1-Gruppe	20.10.2015-12.02.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 2.022 Carl-Zeiß-Straße 3
----------	--------------------------------------	------------------	---

Kommentare

Während es sich bei Michel Foucault um einen Theoretiker handelt, dessen Überlegungen ihre Bedeutung auf gesellschaftstheoretischer Ebene längst bewiesen haben, wird Judith Butler im deutschsprachigen Diskurs bislang weiterhin vor allem als Sprachtheoretikerin und/oder als vor allem relevant für die Geschlechterforschung verhandelt. So sind es denn auch jene Geschlechterforscherinnen, die zuerst herausgearbeitet haben, dass ihre Anbindung und Fortschreibung der produktiven Macht unter Bezugnahme auf psychoanalytische Denksätze (Irigaray, Freud, Lacan) und sprachphilosophische Überlegungen (Derrida) gesellschaftstheoretische Sprengkraft hat, die weit über die Auseinandersetzung mit sex, gender und desire hinausreicht. Diskurs wie Matrix sind damit zwei für einen mindestens reflektierten (wenn nicht gar post-modernen) Zugang zu Moderne hochspannende Konzepte, die wir uns in diesem Seminar entlang von Primärtexten gemeinsam erarbeiten werden. Das Seminar hat zum Ziel, Ihnen nicht nur einen Überblick über die Theoriegebäude von Foucault und Butler zu geben, sondern soll Ihnen darüber hinaus einen Eindruck davon vermitteln, welche Form poststrukturalistisches Denken annehmen kann – es soll Ihnen damit Werkzeuge an die Hand geben, die es Ihnen erleichtern werden, das, was gemeinhin als ‚Poststrukturalismus‘ bezeichnet wird, selbstständig zu erschließen.

Nachweise

BASOZ 21/22 aktive Teilnahme + HA oder mündl. Prüfung Der Erwerb eines Scheines wird schriftlich über das Verfassen zweier Essays (in Form ‚kleiner Hausarbeiten‘) erfolgen, bei denen insbesondere Ihr Lernfortschritt bewertet werden wird. Die Essays ergeben in der Summe dann in etwa den Umfang einer Hausarbeit. Das erste Essay wird etwas kürzer sein und allen Teilnehmenden als Prüfungsvoraussetzung gelten. Mündliche Prüfungen werden im Umfang dem der schriftlichen angepasst – das bedeutet, dass Sie sich hier auf eine umfassende Prüfung vorbereiten werden müssen, für die Sie zwar ein Thesenpapier verfassen können, das allerdings nur als Einstieg in eine Diskussion über Inhalte der Veranstaltung insgesamt dienen kann.

114332**Care work****Allgemeine Angaben**

Art der Veranstaltung	Blockveranstaltung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 28 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Kutlu, Yalcin	
zugeordnet zu Modul	BASOZ 45, BASOZ 44, BASOZ 43, BASOZ 42, BASOZ 2.2	

1-Gruppe	27.10.2015-27.10.2015 Einzeltermin	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum 3.008 Carl-Zeiß-Straße 3
	18.12.2015-18.12.2015 Einzeltermin	Fr 12:00 - 18:00	Seminarraum 3.008 Carl-Zeiß-Straße 3
	19.12.2015-19.12.2015 Einzeltermin	Sa 10:00 - 16:00	Seminarraum 2.023 Carl-Zeiß-Straße 3
	05.02.2016-05.02.2016 Einzeltermin	Fr 12:00 - 18:00	Seminarraum 3.009 Carl-Zeiß-Straße 3
	06.02.2016-06.02.2016 Einzeltermin	Sa 12:00 - 18:00	Seminarraum 2.023 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Ausgehend von den Erkenntnissen der feministischen Politischen Ökonomie und Geschlechterforschung hat die Care Ökonomie ihr Schattendasein verloren und Eingang in die soziologische Theoriebildung und Gesellschaftsanalyse gefunden. Mit der Flexibilisierung von Erwerbsverhältnissen und Arbeitstätigkeiten entstehen neue und gestiegene Anforderungen an die gesellschaftliche Reproduktion. Im Mittelpunkt des Seminars steht Care Work. Care Work erfolgt, unbezahlt in Familien oder schlecht bezahlt in sozialen Dienstleistungsberufen. Obwohl es sich um gesellschaftlich notwendige Arbeit handelt, wird ihr der Charakter von Arbeit häufig abgesprochen. Ferner gehen Reproduktionsarbeiten einher mit traditionellen Benachteiligungen und geschlechtsspezifischen Anerkennungsdefiziten, die für viele sog. Frauenberufe charakteristisch sind. Eine weite Definition versteht unter Sorgearbeit „sämtliche nicht substituierbaren Arbeiten an, mit und gegen die Kontingenz, das Werden und Vergehen menschlichen Lebens. Sorgearbeit bezeichnet demnach ein großes Spektrum an Tätigkeiten, mit deren Hilfe jene menschlichen Akteure überhaupt erst erzeugt werden, die das System in Gang setzen und in Schwung halten“ (Dörre u.a. 2015). Die engere Definition von Care Work beinhaltet „alle unbezahlten Arbeiten im Haushalt und alle bezahlten und unbezahlten Betreuungs- und Pflegearbeiten“ (Madörin 2007, S. 142). Das Seminar bietet einen Einstieg in die theoretischen Debatten um Care Ökonomie und Care Work.

Nachweise

BASOZ 2.2 aktive Teilnahme + HA oder mündl. Prüfung BASOZ 42 aktive Teilnahme (Prüfungsleistung große Hausarbeit ist in dieser Veranstaltung nicht möglich) BASOZ 43 aktive Teilnahme u. ggf. Hausarbeit BASOZ 44 aktive Teilnahme u. ggf. mündliche Prüfung BASOZ 45 aktive Teilnahme u. HA o. mündl. Prüfung Eine aktive Teilnahmeleistung erfolgt ohne Prüfungsanmeldung in Friedolin mit institutsinterner Verwaltung des Leistungsnachweises. Ein schriftlicher Beleg ist nicht notwendig.

Empfohlene Literatur

Aulenbacher, Brigitte/Riegraf, Birgit/Theobald, Hildegard (2014): Sorge: Arbeit, Verhältnisse, Regime, Sonderband Soziale Welt, Baden-Baden. Federici, Silvia (2012): Revolution at Point Zero. Housework, Reproduction, and Feminist Struggle, San Francisco. Winker, Gabriele/ Degele, Nina (2009): Intersektionalität. Zur Analyse sozialer Ungleichheiten, transcript Verlag, Bielefeld. Winker, Gabriele (2015): Care Revolution. Schritte in eine Solidarische Gesellschaft, transcript Verlag, Bielefeld.

114334

Sozialstruktur und Gesellschaftsentwicklung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 200 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 200 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof.Dr. Hofmann, Michael	
zugeordnet zu Modul	BASOZ 41, BASOZ 2.4, BASOZ 0.2	

1-Gruppe	20.10.2015-12.02.2016 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Hörsaal Ast HS Unterm Markt 8
----------	--------------------------------------	------------------	----------------------------------

Kommentare

Die Vorlesungsreihe führt in die Konzepte und Methoden der Sozialstrukturforschung und der Ungleichheitsforschung in der Soziologie ein. Die Vorlesung gibt einen Überblick über wichtige soziologische Strukturvorstellungen vor dem Hintergrund gesellschaftlichen Wandels. Neben der Soziologie werden vor allem Konzepte der Geschichtswissenschaft hinzugezogen. Bei der Diskussion der Strukturvorstellung fortgeschrittener Gesellschaften steht die Fragestellung im Mittelpunkt: Wie können horizontale Ungleichheiten in die Erfassung sozialer Strukturen Eingang finden. Die Konzepte der Sozialstrukturforschung werden schließlich am Beispiel des ostdeutschen Transformationsprozesses problematisiert. Die Vorlesung findet wöchentlich statt und schließt mit einem Testat am 09.02.2016 ab.

Nachweise

BASOZ 41: Prüfungsleistung Testat(e) (Prüfungsanmeldung über Friedolin) BASOZ 2.4: Teilnahmeleistung Testat(e) (ohne Anmeldung in Friedolin, mit institutsinterner Verwaltung der Leistungsnachweise, kein schriftlicher Beleg notwendig) BASOZ 0.2: Klausur

Empfohlene Literatur

Als Einführungsliteratur wird empfohlen: Geißler, Rainer (2014): Die Sozialstruktur Deutschlands. 7., grundlegend überarbeitete Auflage, Wiesbaden.

114347		Familiensoziologie	
Allgemeine Angaben			
Art der Veranstaltung		Seminar2 Semesterwochenstunden (SWS)	
Belegpflicht		ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 28 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten		M.A. Henning, Bertram	
zugeordnet zu Modul		BASOZ 45, BASOZ 44, BASOZ 43, BASOZ 42, BASOZ 2.5, BASOZ 2.5	
1-Gruppe	23.10.2015-12.02.2016 wöchentlich	Fr 12:00 - 14:00	Seminarraum 2.021 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

„Obwohl wir sie »aus eigenem Erleben« zu kennen meinen – ist nicht jeder von uns in eine Familie hineingeboren, in ihre groß geworden und empfindet für sie? -, scheinen sich seit den Anfängen der Soziologie und der Ethnographie bei kaum einer anderen Institution der Gesellschaft so vielfältige und komplexe Probleme zu stellen.“ (Claude Lévi-Strauss) Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und Mitgestaltung der jeweiligen Sitzungen. Im Vordergrund steht nicht die -Vermittlung- von Wissen, sondern die gemeinsame wissenschaftliche Erarbeitung von Erkenntnissen. Dies ist unabdingbar, da es sich beim Phänomen der Familie um eines der zentralsten, aber auch umstrittensten, Themenfeld der Soziologie handelt. Die Struktur der Veranstaltung wird aus zwei Teilen bestehen. Im ersten Teil sollen allgemeine Grundfragen der Familienforschung geklärt werden. Fragen zur Geschichte der Familie, der unterschiedlichen Familienformen, dem Wandel der Familie und der damit einhergehenden wissenschaftlichen Debatte. Im zweiten Teil des Seminars werden wir dann gemeinsam Themen und Schwerpunkte wählen. Beispielsweise kann sich mit Sexualität, Partnerwahl, Emotionen, Vaterschaft, Beziehungskonflikten, Therapien, Kindern, Kulturvergleichen etc., beschäftigt werden. Zur Vorbereitung auf die Veranstaltung: <http://www.christianlehmann.eu/ling/epistemology/techniques/index.html>?http://www.christianlehmann.eu/ling/epistemology/techniques/wiss_diskussion.html

Bemerkungen

Teilnahme- sowie Prüfungsleistungen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Aufgrund der nicht nachvollziehbaren Vergabe von Plätzen durch Friedolin, sollten sich Studierende, welche unbedingt eine Zulassung zu diesem Seminar benötigen, im Voraus bei mir melden.

Nachweise

BASOZ 2.5 aktive Teilnahme + schriftl. Leistung BASOZ 42 aktive Teilnahme (Prüfungsleistung große Hausarbeit ist in dieser Veranstaltung nicht möglich) BASOZ 43 aktive Teilnahme u. ggf. Hausarbeit BASOZ 44 aktive Teilnahme u. ggf. mündliche Prüfung BASOZ 45 aktive Teilnahme u. HA o. mündl. Prüfung Eine aktive Teilnahmeleistung erfolgt ohne Prüfungsanmeldung in Friedolin mit institutsinterner Verwaltung des Leistungsnachweises. Ein schriftlicher Beleg ist nicht notwendig.

Empfohlene Literatur

siehe Dt-Workspace

114348		Intensive Beziehungen	
Allgemeine Angaben			
Art der Veranstaltung	Blockveranstaltung		2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 28 Teilnehmer.		
Zugeordnete Dozenten	M.A. Peters, Christian Helge		
zugeordnet zu Modul	BASOZ 45, BASOZ 44, BASOZ 43, BASOZ 42, BASOZ 2.5, BASOZ 2.5		
1-Gruppe	20.10.2015-20.10.2015	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum 1.014
	Einzeltermin		Carl-Zeiß-Straße 3
	15.01.2016-17.01.2016	ka 08:00 - 20:00	Seminarraum 2.024
	Blockveranstaltung + Sa und So		Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Inzwischen ist eigentlich so gut wie allseits bekannt, dass die Individuen in einer Gesellschaft nicht nur rational handelnde Akteure sind, die ihre Handlungen nach einer genauen Kosten-Nutzen- oder Mittel-Zweck-Kalkulation ausrichten. Aus diesem Grund erfahren die Rational-Choice-Ansätze in den Sozialwissenschaften und die Wirtschaftswissenschaften schon seit längerem viel Kritik. Aber auch gegenüber ganz anderen wissenschaftlichen Ansätzen wie bspw. dem Marxismus-Leninismus kann eingewendet werden, dass sein ausschließliches Beharren auf die objektiven Interessen der Klassen vielfältige andere Formen sozialer Beziehungen vernachlässigt. Das Seminar wendet sich diesen anderen Formen sozialer Beziehungen zu. Gegenstand sind nicht die vordergründig rationalen Beziehungen, sondern die intensiven Beziehungen: Damit sind in einer ersten Annäherung gefühlte, affektive oder expressive Beziehungen gemeint. Sie „funktionieren“ anders als die rationalen Beziehungen. Worin sie sich von diesen unterscheiden und wie sie genau zu verstehen sind, soll im Seminar erarbeitet werden. Um einen Überblick und Querschnitt über verschiedene Formen intensiver Beziehungen herzustellen, konzentriert sich das Seminar auf folgende Beziehungsformen: Interessen – Emotionen – Bedürfnisse – Begehren – Affekte – Resonanz. Jede von ihnen bildet jeweils einen thematischen Block im Seminarverlauf. Diese Formen werden von ihren unterschiedlichen soziologischen Forschungsansätzen her erschlossen und verstanden. So lassen sich ihre Merkmale herausarbeiten und voneinander abgrenzen. Neben dieser theoretischen Arbeit runden exemplarische empirische Studien die einzelnen Themenblöcke ab, um die sich aus den unterschiedlichen Beziehungsformen ergebenden Konsequenzen für das Verständnis der Wirklichkeit aufzuzeigen. Ziel des Seminars ist es diese unterschiedlichen Formen intensiver Beziehungen nicht nur genauer zu verstehen, sondern auch gemeinsam zu diskutieren. Auf diese Weise werden die Potentiale und Beschränktheiten der unterschiedlichen Begriffe bzw. Beziehungsformen und ihrer soziologischen Ansätze für die Analyse des Sozialen ersichtlich. Von den Teilnehmer_innen werden eine aktive Teilnahme am Seminar und die Vorbereitung der deutsch- und englischsprachigen Seminarliteratur erwartet. Der genaue Seminarplan sowie weitere Informationen zu den Prüfungsmodalitäten werden in der Vorbesprechung am 20.10.2015 bekannt gegeben.

Nachweise

BASOZ 2.5 aktive Teilnahme + schriftl. Leistung BASOZ 42 aktive Teilnahme (Prüfungsleistung große Hausarbeit ist in dieser Veranstaltung nicht möglich) BASOZ 43 aktive Teilnahme u. ggf. Hausarbeit BASOZ 44 aktive Teilnahme u. ggf. mündliche Prüfung BASOZ 45 aktive Teilnahme u. HA o. mündl. Prüfung Eine aktive Teilnahmeleistung erfolgt ohne Prüfungsanmeldung in Friedolin mit institutsinterner Verwaltung des Leistungsnachweises. Ein schriftlicher Beleg ist nicht notwendig.

114355 Übergänge von ‚Ju(n)gen(d)lichkeit‘ zu Männlichkeit (I)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Lehrforschungsprojekt		4 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.		
Zugeordnete Dozenten	Ruby, Sophie / Prof. Scholz, Sylka		
zugeordnet zu Modul	BASOZ 1.6, BASOZ 51		
1-Gruppe	19.10.2015-12.02.2016 wöchentlich	Mo 14:00 - 18:00	Seminarraum 2.026 Carl-Zeiß-Straße 3

Nachweise

Es handelt sich um eine zweisemestrige Veranstaltung. Die Prüfungsleistung wird erst im SoSe16 erbracht und zur Prüfung angemeldet werden.

114363 Die Dicken und der Sex: Körperpositivität als Provokation spätkapitalistischer Subjektivierung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar		2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.		
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Gregor, Anja		
zugeordnet zu Modul	MASOZ6.4S, MASOZ7.1, MASOZ7.1_b, MASOZ7.1_c, MASOZ7.1, MASOZ7.1_b, MASOZ7.1_c, MASOZ7.4S, MASOZ7.3, MASOZ7.3_b, MASOZ7.3_c, MASOZ7.3, MASOZ7.3_b, MASOZ7.3_c, MASOZ5.2, MASOZ5.2, MASOZ10, MASOZ10, MASOZ32.4, MASOZ32.3, MASOZ32.2, MASOZ32.1		
1-Gruppe	23.10.2015-12.02.2016 wöchentlich	Fr 10:00 - 14:00	Seminarraum 2.022 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Dem Leistungs- und Gesundheitsdispositiv in der und für die Lohnarbeit und der Medikalisierung von (insbesondere nicht-männlicher) Geschlechtlichkeit und Sexualität (Intersexualisierung devianter Geschlechtskörper, Pathologisierung von trans* Menschen, Geburten- und Fertilitätskontrolle durch die Medizin) stehen politische Bewegungen entgegen, die sich kurz und bündig unter Schlagworten wie fat activism oder sexpositive feminism zusammen fassen lassen. Tatsächlich hat sich die Zahl der sog. Übergewichtigen seit zwanzig Jahren kaum geändert, die Perspektive auf sie jedoch sehr wohl. Das zeigt sich auch eindrücklich daran, dass auch männliche Spitzenpolitiker mittlerweile nicht mehr vor spitzen Kommentaren über ihre Körper gefeit sind – das allwöchentliche Herumhacken auf dem Gewicht des Vizekanzlers in der heute show ist nur ein Indiz dafür. Nichtsdestotrotz soll nicht schöngeredet werden, dass die Diskriminierung eines zu dünnen, zu dicken, zu kurvigen, zu flachen, zu unebenen, zu haarigen, zu aufreizenden, zu männlichen, zu ungeschlechtlichen und/oder schmutzigen Körpers bislang vornehmlich gegen nicht-männlich eingelesenen Personen ins Feld geführt wird. Spätabtreibungen nicht-vollumfänglich verwertbarer Körper (insbes. inter*, Trisomie 21) gewinnen immer mehr Raum in medizinischer Theorie und Praxis. Wissenschaftlich tätige wie politisch aktive Queer_Feminist_innen werden aufs massivste beleidigt, angegriffen, gestalkt, ihr Leben und ihre körperliche (sexuelle) Verheertheit bedroht. Das Kopftuch ist und bleibt umkämpftes Terrain zur Verteidigung kultureller Überlegenheit und (die Körper) Schwarze(r) Frauen, Lesben, Trans* und Queers haben mit Alltagssexismen umzugehen, die sich von denen gegen weiße auch durch die Rassismusedimension unterscheiden. Was zeigt sich auf gesellschaftlicher Ebene, wenn Dicke Frauen* im Bikini an den Strand gehen, Männer Nagellack tragen, Menschen offen und öffentlich über ihre Essstörungen sprechen und Inter* sich für ihre Menschenrechte einsetzen? Welche Folgen hat es, wenn Frauen* ein positives Bild von ihrem Körper haben, menstruierend und ohne ‚Monatshygieneartikel‘ einen Marathon laufen oder Kunst mit Menstruationsblut machen? Diese Ereignisse als singuläre Vorkommnisse abzutun, die schwerlich auf gesellschaftlicher Ebene eine Repräsentation finden, verkennt die gesellschaftliche Situation. Das Seminar stellt sich der Herausforderung, das gesellschaftskritische Potential eines positiven Bezugs auf un_ normale Körper herauszuarbeiten. 'In a society that profits from your self doubt, liking yourself is an rebellious act.' Caroline Caldwell @ twitter; Quelle

Bemerkungen

Das Seminar findet bis Ende des Jahres in etwa in einem 14-tägigen Turnus statt, ich würde es gern mit einer Blockveranstaltung, auf der Sie Ihre Ergebnisse präsentieren, am Ende des Semesters schließen. In der ersten Sitzung werden wir ggf. über den Termin und die Form des Blocks (Studierendentagung, geschlossene Blockveranstaltung, Unterteilung in geschlossenen und offenen Teil, ...) diskutieren. Der Seminarraum steht Ihnen in den freien Wochen über das gesamte Semester für die selbstständige Arbeit zur Verfügung.

Nachweise

Teilnahmeleistung u.ggf. HA o.mündl.Prüfung Eine aktive Teilnahmeleistung erfolgt ohne Prüfungsanmeldung in Friedolin mit institutsinterner Verwaltung des Leistungsnachweises. Ein schriftlicher Beleg ist nicht notwendig. Von Student*innen mit entsprechendem Vorwissen können Arbeiten mit qualitativem Zugang angefertigt werden.

Empfohlene Literatur

Magda Albrecht (2014): Die politische Dimension von Fett. Wenn von dicken Körpern die Rede ist, werden gesellschaftliche Machtverhältnisse verhandelt. In: ak analyse und kritik - zeitung für linke Debatte und Praxis. Nr. 600, erschienen am 16. Dezember 2014. Abzurufen hier Foucault, Michel (1983): Der Wille zum Wissen. Sexualität und Wahrheit I. Frankfurt/Main. S. 129-153. Foucault, Michel (1976): Macht und Körper. In: Mikrophysik der Macht. Über Strafrecht, Psychiatrie und Medizin. Berlin. S. 105-113.

114366

Soziologie der Liebe

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar/Blockveranstaltung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Bachmann, Sascha / Dr. Wetzel, Dietmar	
zugeordnet zu Modul	MASOZ10, MASOZ10, MASOZ7.4S, MASOZ7.3, MASOZ7.3_b, MASOZ7.3_c, MASOZ7.3, MASOZ7.3_b, MASOZ7.3_c, MASOZ6.4S, MASOZ7.1, MASOZ7.1_b, MASOZ7.1_c, MASOZ7.1, MASOZ7.1_b, MASOZ7.1_c	

1-Gruppe	03.11.2015-03.11.2015 Einzeltermin	Di 16:00 - 18:00	Seminarraum 3.008 Carl-Zeiß-Straße 3
	05.02.2016-05.02.2016 Einzeltermin	Fr 13:00 - 18:00	Seminarraum 3.008 Carl-Zeiß-Straße 3
	06.02.2016-07.02.2016 Blockveranstaltung + Sa und So	KA 08:00 - 18:00	Seminarraum 3.008 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Die Soziologie interessiert sich schon seit längerem für Liebe und intime Beziehungen – und das ist kaum zufällig. Anhand dieser Thematik kann nämlich verdeutlicht werden, warum die Soziologie immer wieder ein so interessantes, lohnendes und mitunter komplexes Unterfangen ist. Bei der Beschäftigung mit intimen Beziehungen verzahnen sich mikrosoziologische Analysen mit institutionellen Verfasstheiten auf der Mesoebene und beide wiederum mit der gesellschaftstheoretischen Dimension auf der Makroebene. Im Unterschied zu einer rein psychologisch Beschäftigung mit Intimität/Liebe, setzt eine soziologisch-philosophische Beschäftigung explizit bei sozialen Konstellationen zwischen einem Ich und einem Anderen an. Hinzu kommt bei einer Soziologie der Liebe das Dritte als Medium, Figur und gesellschaftlich-moralische Institution/Dimension. Die geplanten 12 Sitzungen (4 pro Tag) beschäftigen sich voraussichtlich mit den folgenden Themen: (1) Liebe und Geschlechterverhältnis, (2) Liebe und (Neo-)Sexualität/en, (3) Liebe und Homosexualität, (4) Liebe und Kapitalismus, (5) Romantik und der Code der Liebe, (6) Medien und Liebe: Onlinedating als intime Praxis, (7) Polyamourismus als experimentelle Lebensform, (8) Guter Rat ist teuer – Liebe im Ratgeberdiskurs, (9) Freundschaft als intime Beziehung?, (10) Zeiten der Liebe I – Beginn und Aufbau intimer Beziehungen, (11) Zeiten der Liebe II – Krise und Ende in intimen Beziehungen, (12) Sex und Geld: Prostitution als Intimkommunikation? Das dreitägige Blockseminar versteht sich als intensive Auseinandersetzung mit einer Thematik, die alle Teilnehmenden auf die eine oder andere Weise betrifft. Insofern sind alltagssoziologische Beobachtungen willkommen, diese sollen jedoch mit der wissenschaftlichen Literatur konfrontiert werden, so dass eigene Vorurteile, Meinungen und Klischees womöglich revidiert werden müssen. Von den Teilnehmer_innen sind Kurzreferate erwünscht, die im Sinne eines Inputs gehalten werden sollen. Eine rege Teilnahme in den Sitzungen wird vorausgesetzt. Damit eine möglichst vielfältige Diskussion der jeweiligen thematischen Blöcke gelingen kann, bedarf es einer intensiven Textlektüre vor dem eigentlichen Seminartermin. Die entsprechende Literatur wird rechtzeitig allen Teilnehmenden auf Workspace zur Verfügung gestellt. Die Themenvergabe erfolgt innerhalb der Vorbesprechung des Seminars, die am 03.11. von 16-18 Uhr, SR 308 (Carl-Zeiß-Straße 3) stattfinden wird. Lektüre zum Einstieg: Kuchler, Barbara und Stefan Behler (Hg.) (2014): Soziologie der Liebe. Romantische Beziehungen in theoretischer Perspektive. Berlin: Suhrkamp. Barthes, Roland (1988, orig. 1977): Fragmente einer Sprache der Liebe. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Nachweise

Teilnahmeleistung u.ggf. HA o.mündl.Prüfung Eine aktive Teilnahmeleistung erfolgt ohne Prüfungsanmeldung in Friedolin mit institutsinterner Verwaltung des Leistungsnachweises. Ein schriftlicher Beleg ist nicht notwendig.

115030

Interkulturelles Training

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung/Blockveranstaltung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Frommeld, Florian / Dr. Salheiser, Britta

1-Gruppe	24.10.2015-24.10.2015 Einzeltermin	Sa 09:00 - 17:00 Seminarraum 1.022 Carl-Zeiß-Straße 3 Nur auf Deutsch. In German only.	Frommeld, F.
2-Gruppe	25.10.2015-25.10.2015 Einzeltermin	So 09:00 - 17:00 Seminarraum 1.022 Carl-Zeiß-Straße 3 Nur auf Deutsch. In German only.	Frommeld, F.
3-Gruppe	31.10.2015-31.10.2015 Einzeltermin	Sa 09:00 - 17:00 Seminarraum 1.022 Carl-Zeiß-Straße 3 Nur auf Deutsch. In German only.	Frommeld, F.
4-Gruppe	01.11.2015-01.11.2015 Einzeltermin	So 09:00 - 17:00 Seminarraum 1.022 Carl-Zeiß-Straße 3 Nur auf Deutsch. In German only.	Frommeld, F.
5-Gruppe	08.11.2015-08.11.2015 Einzeltermin	So 09:00 - 17:00 Seminarraum 1.022 Carl-Zeiß-Straße 3 In English only. Nur auf Englisch.	Frommeld, F.
6-Gruppe	15.11.2015-15.11.2015 Einzeltermin	So 09:00 - 17:00 Seminarraum 1.022 Carl-Zeiß-Straße 3 Nur auf Deutsch. In German only.	Frommeld, F.

36550**Kulturvermittlung II: Landeskunde [BA.DaF.M03]****Allgemeine Angaben**

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	PD Dr. phil. Demmig, Silvia	
zugeordnet zu Modul	BA.DaF.M03	

1-Gruppe	20.10.2015-12.02.2016 wöchentlich	Di 08:00 - 10:00	Seminarraum 2.008 Carl-Zeiß-Straße 3
----------	--------------------------------------	------------------	---

Kommentare

Literatur Im Seminar werden wir uns mit aktuellen Ansätzen zur Literaturvermittlung auseinandersetzen. Die Theorietexte und Anwendungsbeispiele bilden die Grundlage für die Erarbeitung eigener Vermittlungsvorschläge. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, die angegebenen Texte zu lesen, kleine Übungsaufgaben für die Seminarsitzungen vorzubereiten und eine mündliche Präsentation zu einem vereinbarten Thema zu übernehmen. Erwartet wird außerdem die aktive Teilnahme an der Seminardiskussion.

Bemerkungen

Zum Seminar gibt es einen Kursraum auf der Lernplattform Moodle, der im Laufe des Seminars mit Informationen und Materialien ausgestattet wird. Die Zugangsdaten erhalten Sie in der ersten Seminarsitzung.

Empfohlene Literatur

Hinweise zur Literatur werden in der ersten Sitzung gegeben.

36941**Einführung in die interkulturelle Personalentwicklung und Unternehmenskommunikation****Allgemeine Angaben**

Art der Veranstaltung	Vorlesung	4 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 34 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Bolten, Jürgen / JunProf. Dr. rer. oec. Gröschke, Daniela	
zugeordnet zu Modul	MA.IWK.P1	

1-Gruppe	20.10.2015-09.02.2016 wöchentlich	Di 14:00 - 18:00	Seminarraum 2.009 Carl-Zeiß-Straße 3	Bolten, J. / Gröschke, D.
----------	--------------------------------------	------------------	---	---------------------------

Nachweise

Master MA.IWK.P1: Klausur

37697**Anwendungsmodul [BA.DaF M 08]
- wird nicht im WS 15/16 angeboten****Allgemeine Angaben**

Art der Veranstaltung	Seminar	4 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Adad.R. Dr. phil. Kuhn, Christina	
zugeordnet zu Modul	BA.DaF.M08, BA.DaF.M08	

1-Gruppe	19.10.2015-12.02.2016 wöchentlich	Mo 08:00 - 12:00	Termin fällt aus !
	19.10.2015-12.02.2016 wöchentlich	Mo 08:00 - 12:00	Termin fällt aus !

Kommentare

Das Anwendungsmodul zielt darauf, die im Studium erworbenen Kenntnisse zusammenzuführen und in einem ausgewählten Segment des Faches produktorientiert anzuwenden. In diesem Semester wird das Lernen im Tandem Gegenstand des Seminars sein. Der Projektcharakter des Seminars impliziert, dass die Teilnehmer selbst neben Szenarien, wie das Tandemlernen in vorhandene Curricula integriert werden kann, auch konkrete Vorschläge für Begegnungsprogramme sowie geeignete Materialien und Instrumente für die Vorbereitung, die Durchführung von Austauschprojekten, aber auch Evaluation entwickeln und nach Möglichkeit erproben. Dazu wird eng mit laufenden Projekten des Instituts zusammengearbeitet und Produkte auf der Lernplattform allen Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

Empfohlene Literatur

Grundlagenliteratur: Brammerts, Helmut & Kleppin, Karin (Eds.). (2001). Selbstgesteuertes Sprachenlernen im Tandem. Ein Handbuch (Forum Sprachlehrforschung. 1). Tübingen: Stauffenburg.

46162

Empirisches Forschungsseminar: Erkennung von Personen anhand von Stimme und Gesicht

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	4 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt durch die/den verantwortlichen Dozenten. Maximale Gruppengröße: 10 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Kaufmann, Jürgen / B.Sc. Müller, Denise	
zugeordnet zu Modul	B-PSY-204	
1-Gruppe	19.10.2015-08.02.2016 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00 c.t. Seminarraum E002 Am Johannisfriedhof 3 Kaufmann, J. / Müller, D.

Nachweise

Regelmäßige Teilnahme und schriftlicher Bericht (4 ECTS)

Empfohlene Literatur

51356

Interkulturelle Teamarbeit (Seminar)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	JunProf. Dr. rer. oec. Gröschke, Daniela	
zugeordnet zu Modul	BA.IWK.P3	
1-Gruppe	21.10.2015-10.02.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00 Seminarraum 2.009 Carl-Zeiß-Straße 3 Gröschke, D.

Nachweise

Bachelor BA.IWK.P3: Hausarbeit

51808

Interkulturelle Begegnung und Landeskunde F1/F2 [BA.DaF.ATS09]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	4 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	nein	
Zugeordnete Dozenten	B.A. Nikolaychuk, Olena	

1-Gruppe	20.10.2015-12.02.2016 wöchentlich	Di 12:15 - 13:45	Seminarraum 3.085 Carl-Zeiß-Straße 3
	22.10.2015-12.02.2016 wöchentlich	Do 10:15 - 11:45	Seminarraum 3.015 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Im Rahmen dieses Landeskundekurses werden sowohl die Kenntnisse zu den D-A-CH-Ländern als auch alle rezeptiven und produktiven Fertigkeiten weiterentwickelt. Dabei steht die Beschäftigung mit authentischen landeskundlichen Materialien und Themen im Mittelpunkt. Es werden Diskussionen geführt, Sachverhalte aus verschiedenen (kulturellen) Blickwinkeln betrachten, sich mit Texten, Bildern und Kurzfilmen auseinandergesetzt. Des Weiteren werden die Studierenden durch Projekte aufgefordert, sprachliche Initiative (z.B. Interview,...) zu ergreifen und deren Ergebnisse zu präsentieren. Die Projektergebnisse sollen alsdann kritisch reflektiert und weiterentwickelt werden.

Bemerkungen

Belegpflicht Das Seminar „Interkulturelle Begegnung und Landeskunde F1/F2“ umfasst 4 SWS, an denen teilgenommen werden muss, um 10 ETCS zu erhalten. Die Teilnahme an nur 2 SWS ist nicht möglich! Leistungsnachweise Am Ende gibt es eine Abschlussklausur. Auch die Projektarbeiten und die konstante Mitarbeit im Unterricht können die Abschlussnote beeinflussen.

70819

Neuere Forschungen zur Geschlechtergeschichte

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Oberseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	nein	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Mettele, Gisela	
zugeordnet zu Modul	Hist 420, Hist 414, GP20/F	

1-Gruppe	22.10.2015-12.02.2016 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Mettele, G.
----------	--------------------------------------	------------------	--------------------------------------	-------------

Kommentare

Das Oberseminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende, Bachelor- und Examenskandidat_innen sowie Doktorand_innen. Neben der Präsentation eigener Arbeiten werden neuere geschlechtergeschichtliche Forschungen und methodische Ansätze diskutiert. In unregelmäßigen Abständen finden Gastvorträge von auswärtigen Wissenschaftler_innen statt. Persönliche Anmeldung erforderlich unter: Gisela.Mettele@uni-jena.de

77123

Grundlagen historischen Lernens. Einführung in die Geschichtsdidaktik

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. John, Anke	
zugeordnet zu Modul	Hist GD I	

1-Gruppe	21.10.2015-12.02.2016 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Hörsaal 144 Fürstengraben 1	John, A.
----------	--------------------------------------	------------------	--------------------------------	----------

Kommentare

Aufgrund eigener Schulerfahrungen und als „Geschichtsverbraucher“ im Alltag bringen Sie bereits Vorstellungen darüber mit, wie historische Vermittlung gestaltbar ist und was sie leisten kann. Daran anknüpfend wenden wir uns den Strategien der Aneignung, Darstellung und Präsentation von Geschichte sowohl in der Schule als auch in der Öffentlichkeit zu. Grundlegend sind die erkenntnislogischen Voraussetzungen historischen Denkens, mit denen es weder eine lebendige und erlebbare Geschichte noch die Möglichkeit der besonders populären Zeitreisen in die Vergangenheit gibt. Geschichte entsteht im Kopf und wird in Abhängigkeit von historischen Fragen, Erkenntnisinteressen und änderlichen Verstehtungsbedingungen immer wieder neu gedacht und diskursiv verhandelt. Daran anschließend werden Merkmale historischer Wissensstrukturen (Geschichtsbewusstsein) und Darstellungsfragen (Geschichtskultur) thematisiert: Wozu braucht der Mensch überhaupt Geschichte? Welchen Möglichkeiten und Grenzen unterliegt historisches Denken? Wie wird es lern- und lehrbar? Was folgt daraus für die schulische Vermittlung von Geschichte? Die Vorlesung ist mit dem einführenden geschichtsdidaktischen Seminar im Modul I verbunden und sie endet mit einer für beide Lehrveranstaltungen gemeinsamen Klausur (am 03.02.2016). Literatur: Ulrich Mayer u.a. (Hg.): Wörterbuch Geschichtsdidaktik, Schwalbach / Ts. 2013; Jörn Rüsen: Historik, Köln, Weimar, Wien 2013; Hans-Jürgen Pandel: Geschichtsdidaktik. Eine Theorie für die Praxis, Schwalbach /Ts. 2013, 2013; Michele Barricelli/Martin Lücke (Hg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts, 2 Bde., Schwalbach / Ts. 2012.

Bemerkungen

Vorlesungen stehen allen Studierenden offen und können jederzeit frei besucht werden!

94737

Interkulturelle Begegnung &Landeskunde [ATS08 (M1, M2)]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	nein
Zugeordnete Dozenten	B.A. Tornero Perez, Miriam

1-Gruppe	20.10.2015-12.02.2016 wöchentlich	Di 16:15 - 17:45	Seminarraum 141 Fürstengraben 1
	21.10.2015-12.02.2016 wöchentlich	Mi 14:15 - 15:45	Seminarraum SR 3 Humboldtstraße 8

Nummern- register:

**Mehrfachnennungen
möglich (entsprechend der
Häufigkeit des Auftretens
im Vorlesungsverzeichnis)**

Veranstaltungs- <u>-nummer</u>	<u>Seite</u>
100804	2
113537	2
113588	3
114167	3
114265	4
114308	4
114320	5
114332	5
114334	6
114347	7
114348	7
114355	8
114363	8
114366	9
115030	10
36550	11
36941	11
37697	11
46162	12
51356	12
51808	13
70819	13
77123	14
94737	14

Veranstaltungstitel:

Mehrfachnennungen möglich (entsprechend der Häufigkeit des Auftretens im Vorlesungsverzeichnis)

<u>Veranstaltungstitel</u>	<u>Seite</u>
Anwendungsmodul [BA.DaF M 08] - wird nicht im WS 15/16 angeboten	11
Care work	5
Christ & Welt (Lektüre 1. Petrusbrief)	2
Die Dicken und der Sex: Körperpositivität als Provokation spätkapitalistischer Subjektivierung	8
Einführung in die interkulturelle Personalentwicklung und Unternehmenskommunikation	11
Empirisches Forschungsseminar: Erkennung von Personen anhand von Stimme und Gesicht	12
Familiensoziologie	7
Geschichte der Sprachwissenschaft in Russland	2
Grundfragen der Literaturwissenschaft	3
Grundlagen historischen Lernens. Einführung in die Geschichtsdidaktik	14
Intensive Beziehungen	7
Interkulturelle Begegnung & Landeskunde [ATS08 (M1, M2)]	14
Interkulturelle Begegnung und Landeskunde F1/F2 [BA.DaF.ATS09]	13
Interkulturelles Training	10
Interkulturelle Teamarbeit (Seminar)	12
Kulturvermittlung II: Landeskunde [BA.DaF.M03]	11
Matrix und Diskurs: Butler und Foucault als Gesellschaftstheoretiker*innen	5
Minnesang des 12. Jahrhunderts	3
Neuere Forschungen zur Geschlechtergeschichte	13
Schlüsselprobleme der Geschlechtersoziologie	4
Sozialstruktur und Gesellschaftsentwicklung	6
Soziologie der Liebe	9
Theory: Gender	4
Übergänge von ‚Ju(n)gen(d)lichkeit‘ zu Männlichkeit (I)	8

Dozenten/Lehrende:

Mehrfachnennungen möglich (entsprechend der Häufigkeit des Auftretens im Vorlesungsverzeichnis)

<u>Lehrender</u>	<u>Seite</u>
Bachmann, Sascha Dr.	9
Bolten, Jürgen	11
Bolten, Jürgen Univ.Prof. Dr.	11
Demmig, Silvia PD Dr. phil.	11
Frommeld, Florian	10
Frommeld, Florian	10
Frommeld, Florian	10
Frommeld, Florian	10
Frommeld, Florian	10
Frommeld, Florian	10
Frommeld, Florian	10
Gregor, Anja Dr. phil.	5
Gregor, Anja Dr. phil.	8
Gröschke, Daniela	11
Gröschke, Daniela JunProf. Dr. rer. oec.	11
Gröschke, Daniela	12
Gröschke, Daniela JunProf. Dr. rer. oec.	12
Hahn, Reinhard Univ.Prof.	3
Henning, Bertram M.A.	7
Hofmann, Michael Prof.Dr.	6
John, Anke	14
John, Anke Univ.Prof. Dr.	14
Kaufmann, Jürgen	12
Kaufmann, Jürgen Dr.	12
Kuhn, Christina Adad.R. Dr. phil.	11
Kutlu, Yalcin	5
Mettele, Gisela	13
Mettele, Gisela Univ.Prof. Dr.	13
Müller, Denise	12
Müller, Denise B.Sc.	12
Nikolaychuk, Olena B.A.	13
Orth, Eva-Maria	4
Orth, Eva-Maria Adad.R. Dr.	4
Pabst, Stephan PD Dr.	3
Peters, Christian Helge M.A.	7
Rabens, Volker Dr.	2
Ruby, Sophie	8
Salheiser, Britta Dr.	10
Scholz, Sylka Prof.	4
Scholz, Sylka Prof.	8
Tornero Perez, Miriam B.A.	14
van Leeuwen-Turnovcová, Jiřina	2
van Leeuwen-Turnovcová, Jiřina Univ.Prof. Dr.	2
Wetzel, Dietmar Dr.	9

Abkürzungen:

Abbreviations of lectures

Other Abbreviations

Anm.....	Anmerkung
ASQ....	Allgemeine Schlüsselqualifikationen
AT....	Altes Testament
E....	Essay
FSQ....	Fachspezifische Schlüsselqualifikationen
FSV....	Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften
GK....	Grundkurs
IAW....	Institut für Altertumswissenschaften
LP....	Leistungspunkte
NT....	Neues Testament
SQ....	Schlüsselqualifikationen
SS....	Sommersemester
SWS....	Semesterwochenstunden
TE....	Teilnahme
TP....	Thesenpublikation
ThULB....	Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek
VVZ....	Vorlesungsverzeichnis
WS....	Wintersemester

